

animalmundi - Newsletter



1. März 2007

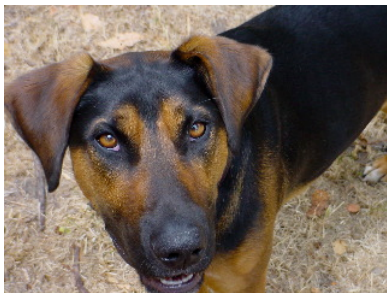
Liebe Leserinnen und Leser

Alles was Mensch und Tier angeht, geht auch uns an. **animalmundi** beschäftigt sich mit allen wichtigen Themen aus den Bereichen Tierverhalten, Tiergesundheit, Tierhaltung, Umgang, Training und die Mensch-Tier-Beziehung. Wir möchten unser Wissen mit Ihnen teilen. Abonnieren Sie unseren Newsletter und informieren sich über interessante Themen und aktuelle Neuigkeiten.

Tierisches - Neues aus der Wissenschaft, Medienberichte, Tierheilkunde, Umweltschutz etc.

Tipps - Filme, Bücher, TV

Was läuft bei animalmundi – Seminarberichte , Berichte aus der Praxis...
und worüber wir noch so gestolpert sind.



Euthanasie

Einschlafen oder
Sterbebegleitung?
Im Zweifel für den
Patienten - gilt das
nicht fürs Tier?

In der letzten Woche ist nach schwerer Krankheit unsere Patientin Molly, eine Schäferhund-Mischling Hündin ganz friedlich in den Armen ihrer Halterin eingeschlafen. Molly hatte Krebs und ist in unserem Therapiezentrum unter anderem wegen Ihrer Schmerzen ausschließlich homöopathisch behandelt worden. Neben dem erfolgreichen Bemühen, Mollys Beschwerden zu erleichtern ging es uns ganz wesentlich auch um eine sensible und mitfühlende Begleitung der Halterin.

Mollys Tod ist für uns ein Anlass, das oftmals tabuisierte Thema der Sterbehilfe /Sterbebegleitung

aufzugreifen.

Nach den Schätzungen einer Tierärztin sollen bis zu 80 % aller Patienten in den Tierarztpraxen keines natürlichen Todes mehr sterben - d.h. mit Hilfe von Euthansiemitteln „erlöst“ werden.

Diese Form der Sterbehilfe wird meist mit der Begründung eingesetzt, dem Tier das qualvolle Leiden zu ersparen...eine Verlängerung des Leidens wird oft als Tierquälerei empfunden. Nach dem Tierschutzgesetz *dürfen* Tierärzte in Absprache mit dem Halter euthanasieren wenn das Tier nach dem Urteil des Tierarztes nur unter Schmerzen oder Leiden weiterleben kann - Tierärzte *müssen* sogar euthanasieren, wenn das Tier nach ihrem Urteil nur mit „länger anhaltenden oder sich wiederholenden erheblichen Schmerzen oder Leiden“ weiterleben könnten.

Hier stellt sich die Frage, ob nicht in vielen Fällen zu früh und zu schnell entschieden wird und wie

häufig das Argument der Erlösung und des Tier-schutzes missbraucht wird. Tierärzte berichten zum Teil von Ihrer eigenen Unfähigkeit, sich dem Thema „Tod“ zu stellen? Gleiches gilt in mindestens ebenso großem Maße für Tierhalter, so das Ergebnis einer Untersuchung.

Was, wenn wir Menschen untereinander auf ähnliche Weise mit diesem Thema umgehen würden, wie wir es mit unseren Tieren machen? Wenn es jedoch um unser Leben geht, scheint sich das Thema auf den Kopf zu stellen. Die oftmals jahrelangen lebensverlängernden Maßnahmen gefährden hier einen würdigen Tod.

Wer einmal miterlebt hat, wie still und friedlich so ein Sterbeprozess verlaufen kann, der erschreckt Angesichts dieser selbstverständlichen Praxis des Einschläferns (ein wahrhaft harmonisierendes Wort für einen eigenwilligen Akt der Tötung). Ist nicht die Erfahrung des Sterbens eine, die zum Leben gehört wie die Geburt? Leben kann in vielen Phasen der Entwicklung von Lebewesen auch mit Schmerzen einhergehen. Mit dem Argument das Tier vor unnötigen Schmerzen bewahren zu wollen, kann allzu leicht zur billigen Ausrede werden und Tierärzte berichten immer wieder davon, dass Tierhalter zu Ihnen kommen um lästige Tiere loszuwerden. Die Begründungen reichen von „wir ziehen um und in der neuen Wohnung ist leider kein Platz mehr“, bis zu „ich kann mir das Elend nicht mehr ansehen“.

Der Pflegeaufwand für ein krankes Tier kann erheblich sein und bringt entsprechende Unannehmlichkeiten mit sich. Das gleiche gilt für kranke Kinder, Partner oder Eltern, die ebenfalls Pflege brauchen, wenn sie alt oder gebrechlich sind. Wenn es zur Gewohnheit wird Tiere durch die Spritze zu „erlösen“, können wir nur hoffen, dass sich diese Gewohnheit nicht eines Tages auf unseren Umgang mit menschlichem Leben abfärbt.

Lernen können wir von Erfahrungen, die Menschen mit diesem Thema gemacht haben. In unserer homöopathischen Praxis ist zu erleben, dass Tierhalter nach einer solchen Entscheidung noch lange Zeit mit Schuldgefühlen geplagt sind.

In der Praxis bei Animalmundi begleiten wir das Tier in seinem natürlichen Sterbeprozess - und viele Tierhalter sind im Nachhinein überaus dankbar für die innige Begleitung und tiefe Erfahrung, die sie selbst im Umgang mit dem Sterbeprozess ihrer Tiere machen konnten.

Wenn Sie Lust haben, dieses Thema mit uns und anderen Tierhaltern zu diskutieren, finden Sie [hier](#) Gelegenheit dazu.

Es wäre schön, wenn Sie Ihre Erfahrungen und ihre Meinung zu diesem Thema mit uns teilen würden!

ONE the Project

(leider bislang nur auf englisch)

Die Menschheit hat das Netz des Lebens nicht gesponnen.

Wir sind nur ein Faden in ihm.

Was immer wir dem Netz antun, tun wir uns selbst an. Alle Dinge sind miteinander verbunden und verwoben...

-- Chief Seattle



Hier geht es um die EINHEIT allen Lebens, unsere Haltung und unser Bewußtsein der Verbundenheit mit Allem.

Nach dem Erfolg des amerikanischen Independent Film „ONE the MOVIE“ (www.onethemovie.org) hat sich jetzt das Projekt „ONE the PROJECT“ (www.globalonenessproject.org) gegründet.

Der Film wirft essenzielle Fragen des Lebens auf, die von Menschen auf der Strasse ebenso beantwortet werden wie von namhaften geistigen und spirituellen Persönlichkeiten. Nun geht die Reise weiter mit Interviews von Menschen auf der ganzen Welt....

Hier ein wunderschönes Interview mit dem australischen Aborigine Bob Randall vom Ayers Rock , der von seiner spirituellen Welt erzählt:

www.globalonenessproject.org/videos.php Video

Diese Bücher haben uns gefallen:

Tierverbündete



von Susanne Fischer-Rizzi

AT Verlag
Die Seelenverwandtschaft von Mensch und Tier
Fährtenuche im Reich von Mythos und Biologie
Ein schön bebildertes und mit eindrücklichen Photographien von Nomi Baumgartl ausgestattetes Buch. „Susanne Fischer Rizzi nimmt uns mit auf eine Reise durch die Tierwelt und die Geschichte der Menschheit, von prähistorischen Zeiten bis heute. In der Beschreibung von 12 Tieren verweben sich wie bisher noch nie zuvor Mythologie, psychologische Archetypen, persönliches Erleben und biologisches Wissen zu eindringlichen Bildern unserer europäischen Kraft- und Seelentiere.

Ich sehe die Welt wie ein frohes Tier



von Temple Grandin

Ullstein Verlag

Eine Autistin entdeckt die Sprache der Tiere
Temple Grandin kann die Welt so sehen, wie es Tiere tun. Als Autistin ist sie mit der außergewöhnlichen Gabe gesegnet, sich in Tiere hinein fühlen zu können und die Umwelt ähnlich wie sie wahrzunehmen. „Tiere sind uns ähnlich“, sagt sie, „viel mehr als wir bislang dachten“.
In ihrem eindrucksvollen Buch beschreibt Grandin, wie sie mit ihrem Wissen Tieren helfen kann - und Menschen den Umgang mit ihnen erleichtert.

Wissenswertes



Nicht nur Menschen planen für die Zukunft:

Auch Vögel können sich die Zukunft vorstellen und vorausdenken!
Buschhäher können für die Zukunft planen, haben amerikanische Wissenschaftler gezeigt: Wird den Vögeln regelmäßig ihr Frühstück vorenthalten, verstecken sie wenn möglich bereits abends ausreichend Futter, um morgens nicht hungern zu müssen. Damit zeigen die Buschhäher eine Fähigkeit, die bisher ausschließlich dem Menschen zugesprochen wurde, nämlich das Konzept der Zukunft erfassen und das Verhalten entsprechend anpassen zu können. Andere Tiere, die scheinbar ebenfalls für die Zukunft vorsorgen, tun dies entweder aus einem Instinkt heraus oder als Reaktion auf ein akutes, momentanes Bedürfnis – und nicht als Folge einer bewussten Vorausplanung.

[Hier lesen Sie weiter:](#)

animalmundi-was gibt es Neues?



Neue Studiengänge

Neben dem Studium der Tierhomöopathie, das wir schon seit Gründung der Schule 1998 anbieten, ist nun im Mai letzten Jahres der Studiengang Ethologie/ Tierpsychologie dazu gekommen.

25 Teilnehmerinnen haben bei Dirk Roos, Christian Rauschenfels, Nadja Maurer, Gabriele Niepel, Sabine Schroll und Peter Mohr einen interessanten Unterricht in den Grundlagen der Ethologie

Neu: Die Gemeinschaftspraxis für Klassische Tierhomöopathie

Die „Neuen“ im Therapiezentrum:



Mit Helrike Lein und Sabine Löchle haben wir zwei sympathische und kompetente neue Kolleginnen in das Praxisteam hinzugewonnen. Beide haben in den letzten Jahren die Ausbildung bei **animalmundi** abgeschlossen und arbeiten seit November 2006 in unserem Therapiezentrum in Egestorf.

Freuen dürfen sich auch die Tierpatienten und ihre Halter: Das Therapiezentrum ist jetzt die ganze Woche besetzt und auch nach Feierabend und am Wochenende ist ein Notdienst gewährleistet.

und Tierpsychologie erfahren und sind schon gespannt auf die nun kommenden praktischen Anteile im Studium.

Neue Kurse beginnen im Mai in Freising bei München und im Oktober in Egestorf.

Neue Homöopathiekurse beginnen wie immer im September.

Schnuppern kann man am 17.3. in Freising und am 28.4. in Egestorf und für Interessierte gibt es zusätzlich auch die Möglichkeit eines Probeunterrichtes (bitte bei Marion Sachtleben unter 04175-842533 oder Sachtleben@animalmundi.com anmelden).

Praktikumstage in der Arche Warder



Demnächst wird erstmalig das medizinische Praktikum im Projekt Arche Warder stattfinden.

Das Projekt von Greenpeace ist Europas größter Tierpark für seltene und vom Aussterben bedrohte Nutztierassen.

Auf 40 ha kann man 1.000 Tiere aus 130 Rassen erleben:

Rinder, Pferde, Esel, Schafe, Ziegen, Schweine und Geflügel - der Tierpark Arche Warder will sie retten. Übrigens: man kann auch eine Tierpatenschaft übernehmen und somit zur Arterhaltung der Tiere - und des Projektes - beitragen.... (www.arche-warder.de)